

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

837 und 838

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

22. November 1949

Blatt 1335

Ausländische Gewerkschafter im Rathaus

=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger 35 Gewerkschaftsfunktionäre aus den skandinavischen Ländern, Holland, Belgien und der Schweiz, die anlässlich des zweiten Kongresses der österreichischen Bau- und Holzarbeiter nach Wien gekommen sind. Die Gäste wurden dem Bürgermeister durch den Sekretär des Gewerkschaftsbundes Flöttl vorgestellt. Der Bürgermeister begrüßte sie im Namen der Stadt und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Wiener Tagungen immer häufiger das Interesse des Auslandes finden.

Die Gäste besichtigten dann das Rathaus und begaben sich zu Franz Novys Urenenbeisetzung auf den Zentralfriedhof.

Der Bürgermeister empfing im Laufe des Vormittag noch den Schriftsteller Lernet Holcna.

Mehr Wasser und Strom von der II. Wiener Hochquellenleitung

=====

Im Quellgebiet der II. Wiener Hochquellenleitung wurden seit 1945 von den Wasserwerken der Stadt Wien verschiedene neue Anlagen errichtet. In der Zeit vom 20. bis 22. Oktober dieses Jahres fanden unter Beteiligung der Bundesministerien für Land- und Forstwirtschaft, für soziale Verwaltung, für Handel und Wiederaufbau, für Energiewirtschaft und für Elektrifizierung, der steiermärkischen Landesregierung, der Bezirkshauptmannschaften Mürzzuschlag, Bruck an der Mur und Liezen, der Gemeindecämter Gußwerk und Wildalpen sowie der Interessenten auch die wasserrechtlichen Überprüfungen statt.

Insgesamt sind in diesen vier Jahren vier Nachfassungen

von Quellen durchgeführt, ein neues Wasserkraftwerk gebaut und bei einem Kraftwerk eine bedeutende Leistungssteigerung erzielt worden:

Die Brunngrabenquellen

Durch die Nachfassung der Brunngrabenquellen konnte das im Untergrund des Brunngrabentales noch vorhandene Grundwasser im Ausmaß von 5000 Kubikmeter pro Tag erfaßt werden. Aus 7 Meter Tiefe wird das Wasser durch einen Brunnenschacht, in den Tiefdrainagen einmünden, mit einer Wasserstrahlpumpe unter Ausnützung der Gefällsenergie von höher gelegenen Quellfassungen gehoben.

Die Anlage bedarf keinerlei Wartung und stellt damit eine neue Anwendung von Wasserstrahlpumpen großen Ausmaßes dar.

Die Höllbachquellen

Durch die Nachfassung der Höllbachquellen in Weichselboden wurden einwandfreie Quellwassermengen im Ausmaß von 2500 Kubikmeter Wasser pro Tag erschlossen, die bisher nicht erfaßt werden konnten. Durch drei quer über den Talboden verteilte Tiefbrunnen wird das erschlossene Grundwasser mittels Heberleitungen den bestehenden Anlagen zugeführt. Auch diese neue Fassung erfordert keine Wartung und arbeitet vollkommen selbsttätig.

Die Kläfferquellen

Besonders ergiebig war die Nachfassung der Kläfferquellen, über die das Amtsblatt vor längerer Zeit bereits berichtete. Selbst in starken Frostwintern treten hier noch Quellwassermengen von 17.000 Kubikmeter pro Tag auf, die bisher gleichfalls ungenützt blieben. Nun sind diese Wassermengen in einer entsprechenden Fassungsanlage gesammelt worden, von wo sie durch Kesselpumpen mit Dieselmotorantrieb in den höher liegenden Hauptkanal gehoben werden.

Wasser wird Strom

Im Sommer sind im Quellgebiet der II. Wiener Hochquellenleitung größere Wassermengen vorhanden, als durch den Leitungs-

kanal nach Wien überhaupt abgeleitet werden können. Es wurde nun möglich, einen Teil dieser Überschußmengen aus höher gelegenen Qucllfassungen über ein Kraftwerk zu schicken und so elektrische Energie zu erzeugen. Das neue Wasserkraftwerk in Wildalpen verarbeitet 500 Liter in der Sekunde über ein Gefälle von 70 Meter.

Da diese Überschußmengen durch etwa 200 Tage im Jahr vorhanden sind, werden in dem neuen Kraftwerk jährlich 1,5 Millionen kWh erzeugt und über die bestehende Fernleitung nach Wien geschickt.

Die Maschinen für diese Anlage waren in Wien im sogenannten Wienflußkraftwerk bereits vorhanden, wo sie früher das Überschußwasser der II. Hochquellenleitung verarbeiteten. Da dort schon seit einer Reihe von Jahren Überschußwasser kaum mehr vorhanden war, wurde dieses Werk nicht benützt. Die ganze Anlage hat nun in Wildalpen im neuen Kraftwerk Verwendung finden können.

5 Millionen kWh und 2,5 Millionen Kubikmeter Wasser

Schließlich wurde die Leistung des Kraftwerkes in Gaming ausgebaut. Auf Grund von Messungen der Wasserwerke wurde vor zwei Jahren festgestellt, daß der Leitungskanal der II. Hochquellenleitung zwischen Wildalpen und Scheibbs in der Lage ist, in der Sekunde 200 Liter Wasser mehr zu führen als bisher. Außerdem können auch die im Wasserleitungskraftwerk in Gaming vorhandenen Turbinen und Generatoren diese zusätzliche Wassermenge noch verarbeiten. So konnte durch geringfügige bauliche Veränderungen und durch die Mehreinleitung von Wasser in die Leitung bis Gaming eine Leistungssteigerung des Kraftwerkes um jährlich 2,5 Millionen kWh erzielt werden. Leider können diese Mehrwassermengen nicht nach Wien geleitet werden, da der Leitungskanal von Scheibbs bis Wien schon früher bis zur obersten Grenze gefüllt war. Das Kraftwerk Gaming kann aber außerdem durch die verschiedenen Nachfassungen vor allem im Winter 1 Million kWh jährlich mehr Strom liefern.

Insgesamt ergibt sich durch die nun auch wasserrechtlich überprüften Bauwerke eine Mehrlieferung von jährlich 2,5 Millionen Kubikmeter Wasser, eine Menge, die ungefähr dem Jahresverbrauch von St.Pölten entspricht. Außerdem kommt Wien auch 5 Millionen kWh mehr erzeugter Strom aus den Wasserleitungskraftwerken der II. Hochquellenleitung zugute.

Künstler verschönern Gemeindebauten
=====

Eine große Parkanlage in Favoriten

Der Stadtsenat genehmigte heute einen Antrag des Stadtrates Afritsch auf Vergebung künstlerischer Arbeiten für die neue städtische Wohnhausanlage in Wien 6., Gumpendorfer Straße 86. Professor Anton Endstorfer wurde mit der Ausführung einer Plastik in Aflenzer Sandstein betraut, die eine Kindergruppe mit historischem Wappen darstellt. Die Ansichtsfläche der Plastik soll 2.5 x 1.5 m groß sein und über dem Eingang des Wohnhauses angebracht werden.

Stadtrat Rohrhofer referierte einen Antrag auf Errichtung einer provisorischen Gartenanlage auf der 17.572 m² großen freien Fläche beim Wasserbehälter Wien 10., Laimäckergasse - Gudrunstraße. Die Kosten dieser Parkanlage betragen 350.000 Schilling.

Der Stadtsenat erledigte weitere 70 Geschäftsstücke. Es handelte sich dabei in der Hauptsache um Arbeitsvergebungen.

Vorfahren gegen Leopold Pernnerstorfer wegen Verdacht
=====

des Amtsmißbrauches
=====

Das Landesgericht für Strafsachen Wien hat dem Bürgermeister mitgeteilt, daß gegen den ehemaligen Bezirksvorsteher von Hernals, Leopold Pernnerstorfer wegen Verdachtes des Verbrechen des Mißbrauches der Amtsgewalt nach § 101 StG. Vorverfahren eingeleitet worden sind.

Der erste Besuch beim Rathausmann
=====

Eine Gruppe von Gerüstarbeitern, die seit einigen Tagen den reparaturbedürftigen Rathausmann mit Leitern und Brettern einrüsten, hat heute mittag an der Südseite des Rathhausturmes die Spitze erreicht. Nach altem Brauch wurde auf der obersten Leitersprosse ein Bäumchen mit rot-weißen Schleifen be-

festigt. Zugleich hat eine zweite Gruppe an der Nordseite mit dem Aufstellen des Gerüstwerkes begonnen. Die beiden Gerüstwände werden nun um die Figur aufgebaut, so dass in wenigen Tagen die Schlosser mit der Befestigung der gelockerten Fahne beginnen können.

Die Beisetzung Franz Novys

=====

Heute nachmittag fand die Beisetzung der Urne mit den sterblichen Überresten Franz Novys auf dem Zentralfriedhof in einem Ehrengrab der Stadt Wien statt. Zu dieser zweiten Totenfeier hatten sich neben den Angehörigen, Vizkanzler Dr. Schärf, Bürgermeister Dr.h.c.Körner, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Dr.Exel, Dr.Freund, Jonas, Dkfm.Nathschläger, Rosch, Rohrhofer und Thaller, ferner Polizeipräsident Holaubek, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr.Zechner, zahlreiche Nationalräte Gemeinderäte, Bezirksvorsteher, Bezirksfunktionäre, die leitenden Magistratsbeamten und Parteifunktionäre eingefunden.

Nach einem Trauerchoral, ausgeführt von einem Bläserchor der Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien und dem Vortrag des Liedes "Ein neuer Frühling" durch einen Jugendchor, sprach Nationalrätin Gabriele Proft im Namen der sozialistischen Frauen, sodann Nationalrat Olah für die Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter. Auch der Delegierte des Internationalen Verbandes der Bau- und Holzarbeiter Von Inz nahm in bewegten Worten von seinem Kollegen Abschied.

Für die Freunde Novys hatte der Chefredakteur der "Arbeiter Zeitung" Dr.Oskar Pollak das Wort ergriffen. Er schilderte Novy als den Inbegriff menschlicher Treue und bezeichnete ihn als den wienerrichsten unter den Kämpfern für die Rechte der Arbeiterschaft.

Sonderaufruf von Eiern
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der nächsten Zeit erhält jeder Verbraucher in Wien 3 Stück ausländische Eier zum Einzelpreis von 93 Groschen auf dem Sonderabschnitt 17 der laufenden Lebensmittelkarten (60. Periode). Mit der Auslieferung an die Lebensmittel-, Milch- und Geflügelgeschäfte wurde bereits begonnen, so dass die Ausgabe an die Verbraucher noch Ende dieser oder anfangs nächster Woche erfolgen kann. Die Bezugsabschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen.

"Ein Jahr Stadtplanung für Wien"
=====

In einem mit Lichtbildern reich ausgestatteten Vortrag im Ingenieur- und Architekten-Verein erläuterte heute abend Professor Dr. K. H. Brunner die Ziele der neuen Stadtplanung für Wien und die im Laufe des letzten Jahres, seitdem er die Leitung des Planungsbüros der Gemeinde Wien übernahm, ausgeführten Projekte. Wiewohl die durch den Krieg entstandenen Schäden durch die Zerstörungen ausgedehnter Bezirksteile die Bahn für umfangreiche städtebauliche Veränderungen freimachten, müssen doch mit Rücksicht auf die allgemeinen Umstände und die Wirtschaftslage, die in den ersten Nachkriegsjahren aufgestellten Idealpläne weitgehend der Realität angepasst werden. Zudem hat die Stadt ausser der Behebung der Kriegsschäden und dem Wiederaufbau der meist betroffenen Stadtviertel in städtebaulicher Hinsicht unzählige weitere Aufgaben zu lösen. Abgesehen von der Auflockerung dicht bebauter Bezirksteile wird grundsätzlich den im Zuge der Zeit liegenden Dezentralisationsbestrebungen zu entsprechen sein.

Die Stadtplanung bemüht sich, den in schematischer Form entstandenen Aussenbezirken durch entsprechende Reform eine Charakteristik und organische Gliederung zu geben, welches Bestreben im Vortrage durch detaillierte Erläuterung der neuen Stadtpläne für die Bezirke Leopoldstadt und Brigittenau vorgeführt wurde.

Die Veränderungen, die die Stadt Wien in den letzten Jahrzehnten in ihrer Wesenheit erfahren hat, geben auch die Veranlassung zur Reform des Strassennetzes. So wurden Projekte ausgearbeitet für die Fortsetzung des Schottenringes durch die Leopoldstadt mit Einbindung dieses neuen Strassenzuges in die Heinestrasse; weiters für die Verbindung der bevölkerungsreichen Bezirke entlang des Gürtels mit Floridsdorf, dies vermittels einer im Viadukt geführten Strasse in Verlängerung des Gürtels bei der Nussdorfer Strasse nach der Adalbert Stifter-Strasse und Floridsdorfer Brücke. Desgleichen wurde eine reformierte Anordnung der künftigen Wientalstrasse und eine Entlastung des durch die Strassenbahn-Linie 60 gekennzeichneten Verkehrsweges projektiert. Letztere wurde von Professor Brunner durch seinen Vorschlag für die Verbindung des Stadtbahnnetzes mit der Südbahnstrecke und durch den Entwurf einer Auto-Schnellverkehrsstrasse von Favoriten durch fast vollständig unverbauten Gebiet nach dem Laxenburger Park und weiter nach dem Süden illustriert.

Im Zusammenhang mit dem Plan zur Lösung der Verkehrserfordernisse beim Stadion wurde auch ein neuer Strassenzug gezeigt, der in Verlängerung der Unteren Donaustrasse von der Aspernbrücke entlang des linken Ufers des Donaukanals und sodann unter dem Viadukt der Verbindungsbahn durch das freige-wordene Gelände des ehemaligen Lagerhauses zur Prater-Hauptallee führt und bestimmt ist, die Verkehrsüberlastung des Pratersterns zu beheben.

Nebst Erläuterung weiterer für die Entwicklung der Stadt dringend notwendiger Verkehrsverbesserungen und der Reform der meist belasteten Kreuzungspunkte konnte in photographischen Reproduktionen von ausgeführten Modellen verfolgt werden, wie markante Punkte der Stadt, z.B. gewisse Bezirkseingänge, weiter nicht genügend zur Geltung kommende und bedeutsame historische Stadtviertel und insbesondere der Stock-im-Eisen-Platz, in stadtbaukünstlerischer Hinsicht gestaltet werden sollen.

Unter Hinweis auf die beklagenswerte und unwirtschaftliche Art und Weise, in welcher in den letzten Jahrzehnten die Randgebiete der Stadt aufgeschlossen und verbaut wurden, erörterte

Professor Brunner die notwendigen gesetzlichen, administrativen und technischen Reformen, wie solche auch zum Zwecke der Inangriffnahme der konkreten Landesplanung als dringlich bezeichnet wurden. Es wurde im Vortrag darauf hingewiesen, dass umfangreiche Arbeiten der Stadtplanung den Sektorenplanungen und jenen für die Flächenwidmung, wie auch unzähligen ständig auftretenden Tagesfragen zu widmen sind.

Eingangs des Vortrages betonte Professor Brunner die dringende Notwendigkeit, dass durch Aufstellung eines Finanzierungsplanes mit Sicherstellung der notwendigen Mittel die Grundlage geschaffen werde, welcher die Stadtplanung bedarf, um ihre Sanierungs- und Reformplanungen, Vorschläge für Verkehrsverbesserungen etc. dem Umfange nach festlegen zu können.

Bekämpfung der Preissteigerungen bei Gemüse

=====

Im Rahmen der zur Bekämpfung der Preissteigerungen eingeleiteten Massnahmen wird vom Marktamt der Stadt Wien eine verstärkte Überwachung der Gemüsepreise durchgeführt. Insbesondere wird die Preisentwicklung bei der Gemüseversteigerung bei der Sammelstelle der landwirtschaftlichen Gemüseverwertungsgenossenschaft durch Einsatz einer grösseren Zahl von Marktkommissären einer verschärften Kontrolle unterworfen. In Zusammenarbeit mit der Produzentenschaft wurde bei diesen kontrollierten Versteigerungen im allgemeinen ein weiteres Hinauftreiben der Preise verhindert.